

Gefahr durch Hitze und Helden

Die weltweit größte Sammlung von Edelweiß-Arten

Gießen (chh). Mut und Tapferkeit. Darauf stehen die Frauen. Denken zumindest manche Männer. Um ihre Furchtlosigkeit unter Beweis zu stellen und so die Angebetete für sich zu gewinnen, kletterten tollkühne Kerle früher auf die höchsten Berge und pflückten das dort in unzugänglichem Terrain wachsende Edelweiß. Wesentlich einfacher zu erreichen sind die Pflanzen der Gattung Leontopodium in Gießens Botanischem Garten (wenn er coronabedingt nicht gerade geschlossen wäre). Hier wächst Edelweiß auf Hüfthöhe.

25 von 30 Arten in Gießen kultiviert

»Weltweit gibt es rund 30 Arten von Edelweiß. In Gießen kultivieren wir etwa 25. Damit haben wir die weltweit größte Sammlung an Herkünften«, betont Volker Wissemann, der wissenschaftliche Leiter der Einrichtung. Der Großteil der Pflanzen wachse jedoch in einem abgesperrten Bereich. Damit sie von liebeshalten Kavalieren nicht gepflückt werden können. Das ist übrigens nicht nur im botanischen Garten verboten, sondern auch in der freien Natur. Die Pflanzen sind



Im Mini-Gebirge des botanischen Gartens wächst Edelweiß.

FOTO: CHH

streng geschützt. Lediglich für die Forschung können Samen legal gewonnen werden.

»Unsere Pflanzen stammen allesamt aus der Wildnis. Das Saatgut wurde entweder bei Expeditionen gesammelt oder über Samentausch bezogen«, betont Wissemann. Baumarktware sucht man im botanischen Garten also vergeblich.

Von den rund 30 Edelweiß-Arten ist die Großzahl im Hi-

malaya zu Hause, erklärt Wissemann. »Es gibt nur zwei Arten, die den Weg aus Asien geschafft haben. Das sind die Vertreter aus den Alpen.«

Die Pflanzen wachsen im Botanischen Garten aber nicht nur, um den Augen der Besucher zu schmeicheln. Ihre Aufzucht hat auch eine wissenschaftliche Komponente. »Die Gattung enthält eine ganze Reihe Wirkstoffe, die zum Bei-

spiel für die Herstellung schleimlösender Präparate benötigt wird«, sagt Wissemann. Pharmazeuten seien daher sehr an der Gießener Sammlung interessiert und würden untersuchen, ob bestimmte Inhaltsstoffe aus anderen Arten verträglicher seien als zum Beispiel jene aus den Alpen-Vertretern. An der JLU beschäftige sich zudem eine Promotio-

evolution und der Verbreitung von Edelweiß. Die Sammlung in Gießen ist also aus vielerlei Gründen bedeutsam. Und die Bedeutung könnte wachsen. In den Alpen ist Edelweiß extrem gefährdet. Durch die Erderwärmung verschwindet der Lebensraum, der Art droht das Aus. Das zeigt: Hohe Temperaturen sind für Edelweiß deutlich gefährlicher als heißblütige Kletterer.



Bonita, die hübsche Kangal-Mix-Hündin, wartet nun schon über zwei Jahren auf ein passendes Zuhause. Ob es daran liegt, dass sie ein wenig größer ist als andere Hunde? Oder weil sie aufgrund ihrer Rasse in Hessen als Listenhund gilt? Den Wesenstest hat Boni-



Bonita

ta Ende Mai erfolgreich bestanden. Nun hoffen die Tierheim-Mitarbeiter sehr, dass die Selbstbewusste, vier Jahre alte Hundedame bald ein neues Zuhause findet – wenn möglich ohne kleine Kinder und Katzen als Mitbewohner. Mit dem richtigen Menschen und einer starken Führung ist sie eine folgsame, anhängliche und verschmuste Hündin.

Rocky kam mit anderen Hunden aus einer etwas außer Kontrolle geratenen Tierhaltung ins Tierheim. Der schon etwas ältere Schäferhund-Mix hat hier eine tolle Entwicklung gemacht. Der stattliche Rüde ist durchaus selbstbewusst und weiß genau, was er von Zweibeinern möchte – oder auch, was er nicht möchte! Leckerlis helfen dabei, sein Vertrauen zu gewinnen. Für



Rocky

die ein oder andere Schmusereinheit ist Rocky gerne zu haben, aber festgehalten werden oder gar einen Besuch beim Tierarzt findet er nicht so toll. Das bedeutet für seine künftigen Menschen, dass sie ihn führen müssen. Mit anderen Hunden verträgt er sich gut.

Snow ist ein 2017 geborener Mittelspitz – eine intelligente und lernwillige Rasse, die auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Wenn er einen Menschen ins Herz geschlossen hat, ist er ein kuscheliger, anhänglicher Kerl. Allerdings ist Snow sehr selbstbewusst und möchte gern seinen eigenen Kopf durchsetzen – klappt das nicht, schnappt er auch schon mal. Er wurde wegen Überfor-



Snow

derung abgegeben. Erfahrene Menschen können Snow mit Training seine vorhandenen »Rüpeleien« aberziehen und durch viel Bewegung, Spaziergänge und Spiele einen ausgeglicheneren und glücklicheren Hund aus ihm machen.

Das Tierheim ist unter 0641/52251 zu erreichen, Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie Mittwoch, Freitag und Samstag von 15 bis 17.30 Uhr. Bei Interesse an einem Tier wird gebeten, vorab Kontakt aufzunehmen. Mehr unter www.tsv-giessen.de unter »Vermittlung«.

PM/FOTOS: R...

Tafeln und Schwafeln im Bürgerhaus

Jeannette und Oliver Becker eröffnen ihr Lokal »Noch'n Gedicht« in Rödgen

Gießen-Rödgen (bf). Ganz offiziell wurde am Dienstag das neue Restaurant »Noch'n Gedicht« im Rödgener Bürgerhaus eröffnet. Doch neu sind dabei eigentlich nur die Räumlichkeiten. Die Pächter, Oliver und Jeannette Becker, sind im Stadtteil beliebt und bekannt – vom »Kühlen Grund«. Ihre Erfolgsgeschichte wollen sie nun auch im Bürgerhaus fortsetzen – mit mehr Platz und einem Interieur, das moderne Gastronomie mit einem rustikalen Wesen verbindet.

»Tafeln und Schwafeln« ist das Motto des Lokals mit gutbürgerlicher Küche. Es sollte eigentlich der Name des Restaurants werden, bis sich die Beckers aber doch für »Noch'n Gedicht« entschieden. Kunst und Poetik scheint hier auch das optische Gesamtkonzept zu sein. »Hoffentlich wird das für unsere Gäste auch ein Augenschmaus«, sagte Jeannette Becker zu Eröffnung. Dass viel Herzblut im neuen Lokal

steckt, wird im harmonischen Inneren deutlich. Alles sieht gepflegt aus, alles fügt sich zusammen: Auf dem dunklen Holzfußboden stehen passende Holztische und -stühle, Steinwände hier und da setzen weitere rustikale Akzente, Spiegel mit vergoldeten Rahmen, Gemälde im Stil des Realismus und der Romantik mit Szenen aus dem Bürgertum, ein Telefon aus dem 19. Jahr-

hundert im Eingangsbereich, Kissen auf bequemen Sitzbänken tragen Gedichte unter anderem von Wilhelm Busch. Und dann wären da noch Instrumente als Deko. Fast könnte man annehmen, in einem Kunstmuseum zu gastieren. Draußen, das ist ein Novum für Rödgen, aber auch für die Beckers, gibt es nun einen Biergarten für bis zu 30 Gäste. Ist die Corona-Krise irgend-

wann überstanden, sollen draußen, aber auch drinnen noch mehr Gäste einen Platz finden können.

»Die Beschränkungen durch Corona, was die maximale Anzahl an Gästen betrifft, hat natürlich auch bei uns zu Umsatzeinbußen geführt«, musste der Wiesecker Oliver Becker einräumen, der schon seit 30 Jahren Gastwirt ist. »Große Unsicherheit herrschte auch bei

uns darüber, wie sich die Leute in diesen Zeiten verhalten werden. Bleiben sie wegen der Angst lieber daheim?« Die Beckers konnten durch einen Lieferservice, der gut angenommen worden sein soll, das Minus im »Kühlen Grund« etwas abfedern.

Dank äußerten sie gegenüber dem Ortsbeirat, bei der Eröffnung vertreten durch Vorsteherin Elke Victor. Der Beirat soll sich dafür eingesetzt haben, die Beckers als Gastronomen im ansonsten gewerblich eher abgehängten Rödgen zu halten. Hätte es mit den Räumen im Bürgerhaus nicht geklappt, wären sie vermutlich gegangen. 100.000 Euro investierte die Stadthallen GmbH in die Renovierung, in zwei größtenteils barrierefreie WCs und den Biergarten. Geschäftsführer Sadullah Güleç zeigte sich beeindruckt, wie die Beckers den Innenraum mit Freunden und Ange-



Oliver und Jeanette Becker (v. r.) empfangen die Gäste Sadullah Güleç und Birgit Schulte (Stadthallen GmbH), Stadträtin Astrid Eibelhäuser und Ortsvorsteherin Elke Victor.

FOTO: BF

KURZ NOTIERT

Lebenshilfe liefert nach Köln – In der Gießener Reha-Werkstatt im Erdkauter Weg, einer Rehabilitationseinrichtung für Menschen mit chronisch-psychischer Erkrankung, entstehen unter anderem die Eigenprodukte der Lebenshilfe Gießen. Darunter Postkarten zum Verschenken und Verschicken – gefüllt mit Trinkschokoladen- bzw. Cappuccino-Pulver oder gemahlenem Kaffee in Bio-Qualität. Auch der Kölner Pfefferhändler Hennes Finest wurde auf den Verkaufsschlager aufmerksam und orderte 5000 unterschiedlich bedruckte Postkarten mit Pfefferkörnern aus Kambodscha. Die erste Lieferung von 2000 Karten brachten Mitarbeiter der Lebenshilfe nun persönlich in die Domstadt.



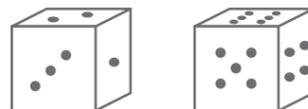
Albrecht Beutelspachers

Knobelaufgaben für die Quarantäne

Frage:

Um die Corona-Zeit in den eigenen vier Wänden ein wenig spannender zu machen, stellt Ihre Tageszeitung in Kooperation mit dem Gießener Mathematikum, dem ersten mathematischen Mitmachmuseum, in der Liebigstraße ab sofort täglich eine mathematische Aufgabe zum gemeinsamen Knobeln. Viel Vergnügen mit den Aufgaben von Museumsleiter Prof. Albrecht Beutelspacher!

Sind dies zwei Ansichten des gleichen Würfels oder zeigen sie verschiedene Würfels?



Antwort:

Lösung: Wenn man den linken Würfel nach rechts kippt, ist die Sechse oben und die Fünf links. Wenn man den Würfel jetzt noch um eine senkrechte Achse entgegen dem Uhrzeigersinn dreht, kommt die Fünf nach vorne. Rechts liegt dann aber die Drei. Bei dem rechten Würfel ist auch oben die Sechse und vorne die Fünf, aber auf der rechten Seite ist die Vier zu sehen. Also kann es sich nicht um ein und denselben Würfel handeln, die Würfel sind verschieden.

Es sind zwei verschiedene Würfel.